

„Wenn Lehreraugen vor Faszination so glänzen wie Kinderaugen“

Lebenslanges Lernen mit digitaler Lerntechnik von SMART Technologies, erprobt im Future Learning Lab Wien



EINRICHTUNG

Future Learning Lab
Einrichtung an der
Pädagogischen Hochschule
Wien

HERAUSFORDERUNG

Eine Lernumgebung für Lehrkräfte und Lernende schaffen, in der digitale Technologien erprobt und evaluiert werden können.

SMART LÖSUNGEN

SMART Boards®
SMART Learning Suite

FAZIT

Lehrende und Lernende haben die Möglichkeit ein komplett neues Lernerlebnis zu erfahren und werden so auf das Klassenzimmer der Zukunft vorbereitet. Selbstständiges Denken wird gefördert und Chancengleichheit geschaffen.

Jeder Lernende ist einzigartig – auch dessen Bildung

„Jeder Mensch ist anders, hat seinen eigenen Fingerprint, hat seine eigene Lernmethode, seine eigene Lerngeschwindigkeit. [...] Lernen im 21. Jahrhundert schaut sehr wissensbasiert, individualisiert und gleichzeitig vernetzt aus. [...] Wenn man all diese digitalen Unterstützungsmethoden richtig einsetzt, dann kann man diese Individualisierung für jeden Lernenden entsprechend umsetzen“, sagt Helmut Stemmer.

Helmut Stemmer ist Lehrer in Österreich und sieht eine der größten Chancen im individualisierten und gleichzeitig vernetzten Lernen. Das SMART Display ist für ihn wie ein offenes Fenster, mit dem man die große weite Welt ins Klassenzimmer holt. Dies wird von Lehrenden und Lernenden besonders geschätzt.

Die digitalen Möglichkeiten der Vernetzung ermöglichen ein kollaboratives und vernetztes Lernen. Spezialisten können z. B. per Videokonferenz in den Unterricht eingebunden werden oder mehrere Bildungseinrichtungen gemeinsam an Problemlösungen arbeiten.

Im Future Learning Lab der Pädagogischen Hochschule Wien kann kollaboratives Lernen und Lehren mit digitaler Lernsoft- und Hardware ausprobiert und geübt werden.

Das Future Learning Lab (FLL) in Wien

Die Pädagogische Hochschule Wien verfügt über ein Zentrum für Lerntechnologie und Innovation (ZLI). Ein Bereich dieser Einrichtung ist das Future Learning Lab (FLL). Als pädagogische und didaktische Konzeption wurde eine Lernumgebung für das Erlernen und Lehren digitaler Kompetenzen geschaffen.

Die digitalen Technologien, mit der das FLL ausgestattet ist, unterstützt unterschiedliche Lernszenarien vom Präsenzunterricht bis zum Distanzunterricht sowie dem selbstständigen und kollaborativen Lernen. Lehrende und Lernende, die im FLL arbeiten, erfahren ein komplett neues Lernerlebnis.

Es gibt SMART Boards, Roboter, 3D-Drucker, Laser-Cutter und mehr. Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in die verschiedensten Technologien, die sie in der Wirtschaft erwarten. Sie können die Technologien hier selbst ausprobieren und so ihre Interessen und Stärken herausfinden. Lehrkräfte gehen in dieser Lernumgebung mit einem anderen Setting an den Unterricht ran. Nach dem Input zu Beginn eines neuen Themas können Schülerinnen und Schüler mehr Unterrichtsstoff eigenständig im Gruppenunterricht erarbeiten.

Digitale Technik kann das Gemeinschaftsgefühl stärken

SMART Technologies sorgt für Community-Building im Klassenzimmer: Lernende und Lehrende, die sich nicht als Einzelkämpfer sehen, sondern ungehemmt in einer Gruppe nach Hilfe fragen sowie gemeinsam Probleme lösen, haben ganz neue Möglichkeiten durch die digitale Technik. Lotte Krisper-Ullyett ist selbstständige Expertin für Social-Learning und Community-Building. Sie sieht Potenzial im Einsatz von digitaler Lerntechnologien im Unterricht:

„Wir haben in Österreich einfach unglaublich tolle Kinder und Jugendliche, die hinausschauen. Und auch der Umgang mit den neuen Medien – sie verwenden sie ganz selbstständig, um zu lernen und sich zu vernetzen, sich schlau zu machen und sich zu überlegen, hier stimmt irgendwas nicht mit dieser Welt, wir müssen da etwas machen. Also ich denke, das ist eine riesige Chance.“

Mehr Zeit für Schülerinnen und Schüler im Unterricht

Klassenlehrer Andreas Retschke, der auch IT- und Sicherheitsbeauftragter ist, sieht eine große Veränderung bei der Unterrichtsvorbereitung in puncto Zeitmanagement: Digitale Unterrichtsplanung ist wesentlich einfacher als in Papierform. Diese eingesparte und wertvolle Zeit können Lehrkräfte nun in die Ausgestaltung des Unterrichts stecken.

Eine weitere Veränderung ist die Verantwortlichkeit jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers. Lernende müssen sich mittels digitaler Lernsoftware selbst organisieren und ihre zu erledigenden Aufgaben planen – das ist ein wichtiger Lernprozess. Mit dieser Herausforderung werden sie auch später im Berufsleben konfrontiert – und profitieren dann vom Erlernten.

Digitale Technologien erproben und erforschen

Im Zentrum für Lerntechnologie und Innovation (ZLI) an der Pädagogischen Hochschule Wien, zu dem das FLL und auch das Media Lab gehören, werden viele unterschiedliche digitale Technologien und Unterrichtsszenarien – wie Blended-Learning, Active Learning, Flipped Classroom usw. – erprobt und evaluiert. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler sollen so auf das Klassenzimmer der Zukunft vorbereitet werden. Nicht nur das: mit digitaler Lerntechnologie wird auch das selbstständige Denken gefördert und Chancengleichheit geschaffen.

”

Wenn wir es schaffen, unser Mindset zu öffnen und im Unterricht eingesetzten Medien offen gegenüberstehen, dann können wir neue Möglichkeiten ausschöpfen. Das wäre meine Hoffnung für die Zukunft.

~ **KLAUS HIMPSL-GUTERMANN,**
Leiter des ZLI an der Pädagogischen Hochschule Wien

”



Zum ausführlichen Anwenderbericht:



Zu weiteren Anwenderberichten